

Bergisch-Rheinischer Wasserverband bringt Rotthäuser Bach im Bereich der Teiche südlich des Holterweg in naturnahen Zustand

Durch das Naturschutzgebiet „Rotthäuser Bachtal“ fließt der gleichnamige Bach in einem stark von Menschenhand geprägten Bachbett, Teiche, Dammbauwerke, Verrohrungen und technische Überlaufbauwerke tragen zum aktuell schlechten ökologischen Zustand des Gewässers bei. Bis zum Abschluss des Winters erhält der Bach im Bereich der ehemaligen Teiche südlich Holterweg einen möglichst naturnahen Verlauf. Dafür werden fünf der neun Teiche, durch die der Bach fließt, aufgegeben und das Bachbett im Rahmen einer Gewässerunterhaltungsmaßnahme durch den Bergisch-Rheinischen Wasserverband neu modelliert. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich noch im November und enden im kommenden Frühjahr.

In den kommenden Monaten werden die Dämme abgeflacht und ein naturnahes Bachbett angelegt. Der Bach erhält dadurch einen breiteren Raum und Platz, um sich eigendynamisch zu entwickeln. Das Gewässer wird so auch optisch erlebbar in den Naturraum des Rotthäuser Bachtals einbezogen.

Ziel der Maßnahme ist es, diesen Teil des Rotthäuser Bachs gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen. Daher soll gemäß den Kriterien der WRRL ein naturnahes und für Gewässerorganismen durchgängiges Gewässer geschaffen werden. Durchgängig bedeutet, dass auch nicht flugfähige Bachorganismen wandern und die bachaufwärts gelegenen Bachabschnitte besiedeln können. Weil die Teiche und technische Einrichtungen den Bachverlauf unterbrechen, ist das bisher nicht möglich.

Wasserflächen erhalten und kleine Tümpel neben dem Bachverlauf anlegen

Um zum Beispiel dem Eisvogel Jagdmöglichkeiten zu erhalten und weitere zu schaffen und den Amphibien Laichmöglichkeiten zu bieten, werden im Zuge der Umgestaltung Wasserflächen erhalten und kleine Tümpel neben dem Bachverlauf angelegt. Mit einer breiteren Aue kann der Bach außerdem schadlos Wasser in der Landschaft zurückhalten und dazu beitragen, Hochwasser in den Unterläufen zu minimieren. Ein Bach, der sein Bett eigendynamisch formen kann, schafft Lebensraumnischen für viele Arten und ermöglicht eine Selbstreinigung des Wassers. Darüber hinaus kann sich in der Bachaue der standorttypische Bach-Erlenwald entwickeln. Die Waldfläche vergrößert sich nach der Maßnahme deutlich.

Rodungsarbeiten erforderlich

Vorbereitend sind im November und Dezember Rodungsarbeiten erforderlich - der Schwerpunkt liegt hier auf den Dammbauwerken in der Bachaue. Die Rodungen sind mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt und erfolgen außerhalb der Brutzeit. Weil der aufzuwertende

Bachabschnitt im Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet (gemäß der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) liegt, gab es im Vorfeld artenschutzrechtliche Kartierungen ebenso wie eine FFH-Verträglichkeits-voruntersuchung und ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren. Im Rahmen dessen wurde auch die Zustimmung des Naturschutzbeirates eingeholt.

Lageplan

Gewässerunterhaltungsmaßnahme Rotthäuser Bach im Bereich der Teiche südlich des Holterweg

Quelle: BRW